



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Glücksspiel regulieren, Dunkelfeld erhellen

Zum 1. Juli tritt der Glücksspielstaatsvertrag in Deutschland in Kraft und löst den bisherigen europarechtswidrigen Staatsvertrag ab. Auf Basis des Staatsvertrages nehmen die Bundesländer eigene Anpassungen vor. Nordrhein-Westfalen tut dies mit dem Ausführungsgesetz, das im Landtag beschlossen wurde. Es wird parallel zum 1. Juli in Kraft treten. So können nun effektive Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Glücksspiels auch rechtssicher umgesetzt werden. Als Sprecher im Hauptausschuss war Daniel Hagemeyer als Redner im Einsatz.

„Der Glücksspielstaatsvertrag und auch unsere Umsetzung in NRW müssen staatliche Regulierung und Freiheit austarieren. Wir müssen Menschen mit hohem Suchtpotenzial vor den Verlockungen des Glücksspiels schützen, aber die Freiheit jedes Einzelnen achten, zu spielen, wenn er dies wünscht. Wir müssen den kommunalen Instrumente an die Hand geben, um die Entstehung von zwielichtigen Zockermeilen zu verhindern, aber Betreibern von Spielhallen, die hohe Standards beim Spielerschutz setzen, ihr Geschäft ermöglichen. Unser Ziel ist es, Glücksspiel nicht zu verteufeln und ins Dunkelfeld zu treiben, sondern es zu kanalisieren.

In das Gesetzgebungsverfahren sind insbesondere Anregungen der kommunalen Spitzenverbände direkt eingeflossen. Erkenntnisse aus der Sachverständigenanhörung sind zudem in einen Änderungsantrag der NRW-Koalition von CDU und FDP eingeflossen, der auf eine verbesserte finanzielle Förderung von Spielsucht-Beratungsstellen sowie die Erforschung von Glücksspielsucht abzielt.“



Liebe Leserinnen und Leser, es liegt eine im wahrsten Sinne des Wortes heiße Sitzungswoche hinter dem nordrhein-westfälischen Landtag. An drei Sitzungstagen gab es eine Fülle an Themen und Diskussionen.

Die 131. Sitzung des Parlaments stand am Mittwoch an und begann nach einigen Regularien mit der Unterrichtung der Landesregierung zur pandemischen Lage. Erfreulicherweise kann aufgrund der zuletzt dauerhaft niedrigen Inzidenzen landesweit die Maskenpflicht im Freien gelockert werden, auch auf den Schulhöfen.

Mit dem Thema Maskenpflicht begann auch die 132. Sitzung am Plenardonnerstag. Die AfD forderte in populistischem Ton ein Ende der Pflicht vor allem für Kinder. Betrachtet man das Thema mit der gebotenen Sachlichkeit, muss es noch einige Zeit bei der Verpflichtung zum Tragen einer Maske in geschlossenen Räumen bleiben, wobei aber die Maske bei ausreichender Lüftung oder Luftfilterung an festen Sitz- oder Stehplätzen von Bildungs-, Kultur-, Sport- und anderen Veranstaltungen abgenommen werden darf, wenn näher bestimmte weitere Schutzmaßnahmen (zu Testnachweisen, Abstand und Rückverfolgbarkeit) eingehalten werden. Zu groß ist die Gefahr, das die Delta- oder eine ganz neue Variante zu einer vierten Welle führen könnte.

Der Freitag war geprägt von Mobilitätsthemen. Den Auftakt machte eine von CDU und FDP beantragte Aktuelle Stunde, in der es um die glücklicherweise verhinderten Fahrverbote in mehreren NRW-Städten ging, in denen die Luftqualität durch gezielte Maßnahmen verbessert werden konnte. Das Gesetz zur Einführung eines Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes sowie zur Änderung des Straßen- und Wegegesetzes schloss sich an. Mit unserem Verkehrsminister Hendrik Wüst ist NRW vorangekommen!

Voran geht es auch mit den Impfungen sowie den damit einhergehenden Notwendigkeiten. Seit dieser Woche gib es zudem den digitalen Impfausweis. In diesem Sinne wünsche ich wie immer: bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr

Daniel Hagemeyer MdL

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Laschet mahnt zu Geduld bei Impfungen

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) hat die Bürger zu Geduld bei den Corona-Impfungen aufgerufen. Nachdem derzeit in den Impfzentren fast ausschließlich Zweitimpfungen möglich seien, würden im Juli auch wieder Erstimpfungen ermöglicht, sagte Laschet am Mittwoch im Düsseldorfer Landtag. Laschet stellte Sonderimpfangebote auch für Studenten und Studentinnen an den Hochschulen und Universitäten in Aussicht. Spätestens mit Beginn des kommenden Wintersemesters müsse an den Hochschulen wieder ein Regelbetrieb mit Präsenz und Studentenleben möglich sein.

Mehr Polizei am Landtag: Reul spricht vor Ort mit Beamten

Innenminister Herbert Reul (CDU) hat sich vor dem Landtag ein Bild der Schutzmaßnahmen durch die Polizei gemacht. Er kam vor der Plenarsitzung mit Beamten unter anderem der Reiterstaffel ins Gespräch. Der Innenminister hatte nach Aktionen der Umweltaktivisten von Extinction Rebellion eine Verstärkung des polizeilichen Schutzes am Landtag und an Regierungsgebäuden verfügt. Ende Mai hatten Aktivisten die sogenannte Bannmeile rund um den Landtag missachtet und waren auf das Vordach geklettert.

Keine Maskenpflicht mehr auf Schulhöfen ab Montag

Die Maskenpflicht auf Schulhöfen in Nordrhein-Westfalen wird ab kommenden Montag beendet. Bei den aktuell niedrigen Infektionszahlen und der geringen Ansteckungsgefahr an der frischen Luft ist dieser Schritt verantwortungsvoll und angemessen. Unverändert bleibt die Maskenpflicht in Kraft für den gesamten Innenbereich von Gebäuden. Dort gelten nach wie vor die gewohnt strengen Hygieneregeln, inklusive Hand-Desinfektion beim Betreten der Schule. Auch die Testpflicht zweimalig pro Woche hat weiterhin Bestand.

CDU NRW stellt Landesliste mit großer Einmütigkeit auf— Katrin Schulze Zurmussen als jüngste Listenbewerberin auf Platz 61

Große Einmütigkeit kennzeichnete am vergangenen Samstag in Düsseldorf die CDU - Landesvertreterversammlung mit der Aufstellung der Landesreserveliste zur Bundestagswahl. Die jüngste Listenbewerberin der NRW-CDU kommt demnach mit Katrin Schulze Zurmussen aus dem Kreis Warendorf bei einem insgesamt erhöhten Frauenanteil. Die 25jährige Everswinkelerin war noch kürzlich bei der Entscheidung über die Direktkandidatur dem Albersloher Henning Rehbaum unterlegen und wurde nun auf der CDU-Landesliste auf Platz 61 gewählt. Henning Rehbaum hatte wie schon sein Vorgänger Reinhold Sendker auf eine Aufnahme in die Landesliste verzichtet. Auf Platz 1 wählten die 238 CDU - Vertreter aus allen Landesteilen den Unionskanzlerkandidaten und NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet mit dem Rekordergebnis von über 99 Prozent. Darunter waren auch 7 Vertreter aus dem CDU - Kreisverband Warendorf-Beckum in Düsseldorf anwesend. Armin Laschet hatte

zuvor den Zusammenhalt und den Siegeswillen der Union in einer klug angelegten und fulminanten Rede beschworen.

Das Foto zeigt von links: Katrin Schulze Zurmussen, Markus Höner, Reinhold Sendker MdB, Daniel Hagemeyer MdL, NRW-Ministerpräsident und Kanzlerkandidat Armin Laschet, Ann-Sophie Pachal, Elke Duhme und Henning Rehbaum MdL.



*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus dem Wahlkreis

Spatenstich für inklusives Wohnprojekt

Daniel Hagemeyer war zum Spatenstich für ein inklusives Wohnprojekt für junge Menschen mit geistiger Behinderung in Sassenberg geladen. Ziel des Projektes ist es, jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigungen als Mietern eine höhere Selbstständigkeit im Wohnen und in der Lebensführung zu ermöglichen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) fördert über das Programm „Selbstständiges Wohnen“ (SeWo) mit 10 Millionen Euro 14 Neubauprojekte in Westfalen-Lippe. In Sassenberg entsteht ein Wohnhaus mit Einzel- und Doppelapartments. Mit Unterstützung des Caritasverbands im Kreisdekanat Warendorf werden zukünftig 14 junge Erwachsene in ihrer eigenen Wohnung leben.



Gespräch mit Bürgermeister Berthold Lülfi in Ennigerloh

Gemeinsam mit dem 1. stellvertretenden Bürgermeister Michael Topmüller war Daniel Hagemeyer zur



Fortsetzung seiner Bürgermeistergespräche bei Bürgermeister Berthold Lülfi in Ennigerloh. Dabei standen u. a. die Themen Entwicklung der Stadt Ennigerloh, die kommunale Finanzausstattung, der Ausbau der Windenergie sowie der Ostring auf der Agenda. Besonders erfreulich für die Entwicklung der Stadt war die Zusage des Landes NRW aus dem Städtebauförderprogramm 2021 in Höhe von 629.000 Euro. Davon gut 500.000 Euro für die Weiterentwicklung der Innenstadt.

*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Karl-Josef Laumann besucht das Schnelltestzentrum des DRK Warendorf

Die beiden Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeyer und Henning Rehbaum besuchten gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann das Schnelltestzentrum des DRK Warendorf und informierte sich über die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. "Die Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände spielen bei den flächendeckenden Schnelltests zur Eindämmung der Pandemie eine wichtige Rolle", so Laumann. Die Gesundheitsdezernentin des Kreises Warendorf, Brigitte Klausmeier, informierte die Besucher über das breite Angebot der 170 Schnellteststellen in allen Städten und Gemeinden des Kreises. Für alle Aktivitäten die einen negativen Schnelltestnachweis erfordern, aber auch für sichere private Treffen wird das Angebot der Testzentren von den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis gerne genutzt.



Die Reisebusse rollen wieder

Eine ganze Branche hat pandemiebedingt stillgestanden, doch jetzt dürfen die Reisebusse wieder rollen. Zu diesem erfreulichen Anlass stattete der Oelder CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer dem Unternehmen David Reisen einen Besuch ab und tauschte sich vor Ort mit den Geschäftsführern André Postier und Dmytro Kislitsyn aus. Die Firmengeschichte reicht zurück bis ins Jahr 1959, als „Taxi David“ gegründet wurde. Heute ist der Betrieb breiter aufgestellt mit Angeboten in den Bereichen Taxi, Mietwagen, Handycap, Linien- und Reisebussen. Die aktuelle Flotte besteht aus 54 Fahrzeugen unterschiedlicher Größe, unter anderem sechs Doppeldecker mit jeweils bis zu 91 Sitzen. Der Großteil des Fuhrparks besteht aus modernen Fahrzeugen mit der umweltschonenden Abgasnorm Euro 6.

Mitten im Lockdown, im Januar 2021, wurde zusätzlich die „David Akademie“ gegründet, die alle für Berufskraftfahrer notwendigen und gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen, Qualifizierungen und Weiterbildungen anbietet und durchführt.



„Ich habe Respekt für die Gründung einer weiteren Firmensparte in diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten“, zieht Hagemeyer ein Fazit seiner Stippvisite in der Reisebranche. „Den beiden Geschäftsführern wünsche ich, dass sich dieser Mut langfristig auszahlt.“

Die beiden Geschäftsführer hoffen übrigens in den kommenden Monaten auf eine stabil niedrige Inzidenz – dann könnte es wieder Tage geben, wie sie früher in der Reisesaison üblich waren: das Busdepot leer und alle Räder auf Achse.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Klares Bekenntnis zum Landgestüt

Ursula Heinen-Esser (NRW-Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- u. Verbraucherschutz) und Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann trafen bei ihrem Besuch im NRW-Landgestüt in Warendorf neben Landrat Dr. Olaf Gericke und weiteren kommunalen Vertretern auf die beiden Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeyer und Henning Rehbaum. Hintergrund des Termins waren die Vorwürfe gegen die Leiterin des Landgestüts umstrittene Methoden im Training der Pferde angewandt zu haben. Die Ministerin unterstrich während des Besuchs, dass das Landgestüt als Aushängeschild für sie persönlich als auch für die Landesregierung eine über die Landesgrenzen und die Pferde- u. Reiterszene hinaus hohe Bedeutung habe. Daher sei ihr auch die Aufklärung der Vorwürfe sehr wichtig. Dieser Prozess wird durch Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann unterstützt, der in der Interimsphase die Leitung des Landgestüts übernimmt.



*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Mehr Radwege für den Kreis Warendorf

Das Land fördert den Radwegebau in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2021 mit insgesamt 17,4 Millionen Euro. Das sind 5 Millionen Euro mehr als in den Vorjahren. Die NRW-Koalition investiert mehr in den Radverkehr, als jede Regierung zuvor. Dazu erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer: „Fahrradfahren bedeutet Freiheit, Lifestyle und Flexibilität. Ob als Freizeitsportler oder Pendlerin, das Rad soll in Nordrhein-Westfalen eine klimafreundliche Alternative zum Auto werden. Als Fahrradland Nummer 1 brauchen wir dazu die passende Infrastruktur. Genau daran arbeitet die NRW-Koalition stetig und stellt Rekordmittel für den Ausbau des Radwegenetzes zur Verfügung. Ich freue mich, dass wir in Ennigerloh allen Radfahrern und denen, die es noch werden wollen, ein noch besseres Angebot machen können. Wir bekommen 430.000 € vom Land für den Bürgeradweg an der L 793 Ennigerloh/ Westkirchen – Ostenfelde.“



Jugendlandtag 28. - 30.10.2021

Jetzt bewerben für drei spannende Tage Politik hautnah!

Bewerbungsschluss ist der 25.06.2021

**Bewerbungsschreiben an:
daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de**

**Mehr Infos unter
www.landtag.nrw.de**

Daniel Hagemeyer MdL



**Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de**



Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Aktuelle Stunde „Fahrverbote“: Erfolg für Luftqualität und individuelle Mobilität

Der Landtag hat an diesem Freitag in einer Aktuellen Stunde über die abgewendeten Fahrverbote in Nordrhein-Westfalen diskutiert. Durch die Einigung mit der Deutschen Umwelthilfe Anfang der Woche wurde das drohende Dieselfahrverbot in der Landeshauptstadt Düsseldorf aus der Welt geschafft – das letzte von insgesamt 14 in NRW. Ein großer Erfolg für unser Land und die Menschen hier.

Die 14 Luftreinhaltepläne von Rot-Grün waren wirkungslos und man hat sich lieber verklagen lassen, als etwas zu tun. Es war der Vorgängerregierung offenbar egal, wenn Millionen Dieselbesitzer selbst mit grüner Plakette nicht mehr in die Städte fahren dürfen. Armin Laschet und Umweltministerin Ursula Heinen-Esser haben es geschafft, in Zusammenarbeit mit den Kommunen, den Bezirksregierungen, den kommunalen Unternehmen, mit intelligenter Verkehrssteuerung, sauberen Fahrzeugen, mehr Fahrradverkehr, dem Ausbau des Nahverkehrs.

Wir alle wollen saubere Luft. Aber das erreichen wir nicht allein mit Elektrofahrzeugen, die sich nicht jeder leisten kann. Wir verbessern den CO₂-Fußabdruck des Verkehrssektors nur, wenn wir die Kraftstoffe für die bestehenden Fahrzeuge sauber machen. Biogas, E-Fuels, Wasserstoff und Strom sind die Lösung. Saubere Luft, Klimaschutz und Mobilität für die Menschen und Wirtschaft in Einklang bringen.

Das Beispiel Düsseldorf zeigt, wie fatal ein Dieselfahrverbot wäre. Die ansässigen Betriebe fühlen sich wegen der zentralen Lage und der Anbindung zum Flughafen sehr wohl. Die Mischung aus Gewerbe, Produktion und Wohnen macht den Charme der lebendigen Metropole aus, die nach Köln zweitgrößter Produktionsstandort ist. Die Betriebe können unmöglich alles mit dem Lastenrad erledigen, Dieselfahrzeuge sind oft unverzichtbar. Blinder Aktionismus wie die Einführung von Umweltpuren haben nachweislich nicht zu weniger Umweltbelastung geführt. Jetzt hat Düsseldorf ein Maßnahmenpaket auf 25 Seiten mit einer Vielzahl von machbaren, vernünftigen Schritten, die Klima, Wirtschaft und Menschen nutzen – von abgasarmen Bussen über die Ladestromversorgung für Rheinschiffe bis zu einer Förderung von Lastenrädern.

Versprochen - Gehalten

Keine Fahrverbote

in Nordrhein-Westfalen

© Christiane Lang

CDU
NRW Fraktion



Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Neustart miteinander für das Ehrenamt nach der Corona-Pandemie

Die Regierungsfractionen von CDU und FDP wollen den Heimat- und Brauchtumsvereinen in Nordrhein-Westfalen nach der Corona-Krise einen Neustart ermöglichen. In dem Antrag, den die beiden Fraktionen am heutigen Tag ins Plenum einbrachten heißt es, dass Vereine dafür eine Zuwendung bis zu je 5000 Euro bekommen sollen. „Wie alle Bereiche unserer Gesellschaft sind natürlich auch die Vereine im Kreis Warendorf von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Schützen, Karnevals-, Sport-, Musikvereine, viele Vereine der Brauchtums- und Heimatpflege mussten seit März vergangenen Jahres ihre Aktivitäten und Angebote weitestgehend ruhen lassen. Gerade die Vielzahl der ehrenamtlich geführten Vereine ist ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft. Die Vereine leisten einen wesentlichen Beitrag zu einem guten Miteinander, bringen Menschen zusammen, die eine Leidenschaft teilen. Sie sind der Kitt unserer Gesellschaft“, so die heimischen Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeier und Henning Rehbaum, Kandidat der CDU für die kommende Bundestagswahl im Kreis Warendorf.

Der Kern des Programmes baut dabei auf ein im Sommer 2020 aufgelegtes Corona-Sonderprogramm auf, dass mit 50 Mio. Euro insbesondere den gemeinnützigen Vereinen geholfen hat. Aus diesem Topf sollen nun auf Antrag der CDU/FDP-Koalition der Neustart des Vereinslebens finanziert werden. „Mit Kreativität und virtuellen Angeboten haben einige Vereine ein zumindest kleines Alternativangebot geschaffen. Dieser außergewöhnliche Einsatz hat sicher mit dazu beigetragen, dass flächendeckende Austrittswellen bisher verhindert werden konnten. Nun wollen wir die Vereine im Kreis Warendorf beim Neustart unterstützen“, erklären die beiden Abgeordneten Hagemeier und Rehbaum in einer Pressemitteilung weiter. In NRW gibt es rund 120 000 Vereine, in denen sich rund sechs Millionen Menschen engagieren. Das Geld solle jenen zugutekommen, die mit ihrem Nachbarschaftsfest, der Dorfkirmes oder der Traditionsveranstaltung Menschen seit Jahren mit großem Engagement zusammenbringen.

**Neustart
fürs Ehrenamt***

**Wir wollen, dass ehrenamtlich organisierte
Vereins-, Schützenfeste oder die Dorfkirmes
weiter stattfinden*

*Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Eltern werden bei Beiträgen für Kita und OGS in der Pandemie entlastet

Eltern in Nordrhein-Westfalen erhalten aufgrund der durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen (Kitas), Kindertagespflege und den Offenen Ganztagschulen (OGS) eine Erstattung ihrer Beiträge. In gemeinsamen Verhandlungen zwischen den Hauptgeschäftsführern der Kommunalen Spitzenverbänden (Städtetag, Landkreistag, Städte- und Gemeindebund), Familienminister Dr. Joachim Stamp, sowie den Fraktionsvorsitzenden von CDU und FDP konnte eine Verständigung erzielt werden: Rückwirkend werden Elternbeiträge für den Zeitraum Februar bis einschließlich Mai 2021 teilweise oder vollständig erstattet.

Mit dem Verzicht auf die Erhebung von Elternbeiträgen unterstützen die Landesregierung und die Kommunen gemeinsam erneut die Eltern in dieser herausfordernden Zeit. Das ist ein wichtiges Signal an die Familien in unserem Land. Auch wenn die Kindertageseinrichtungen während der vier Monate weit überwiegend im eingeschränkten Regelbetrieb arbeiten konnten, gab es richtigerweise den zeitweisen Appell des Familienministers, die Kinder wenn möglich zuhause zu betreuen. Dies bedeutete für diejenigen, die dem Appell gefolgt sind, in diesem Zeitraum einen vollständigen Verzicht auf die Kita-Betreuung. Die hälftige Teilung der Elternbeiträge knüpft an vorausgehende Regelung an und berücksichtigt, dass es in dieser Krise um eine faire Aufteilung der Lasten in der Pandemie zwischen Kommunen und Land geht. Beide Seiten werden ihrer Verantwortung damit gerecht. Die jetzt getroffene Vereinbarung ist eine deutliche finanzielle Entlastung für die Familien mit Kindern in unserem Land.

Viele Mütter und Väter haben in den vergangenen Monaten eine Doppelbelastung aus Homeoffice und Kinderbetreuung gemeistert. Sie leisteten damit einen enormen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie und zur Eindämmung der Infektionszahlen. Eltern in dieser Zeit finanziell zu entlasten, ist damit fair denen gegenüber, die die Angebote der Kindertagesbetreuung nicht oder nur mit Einschränkungen in Anspruch nehmen konnten

Ebenso wie die Kommunalen Spitzenverbände geht auch das Land davon aus, dass im Laufe der Sommerferien und der Zeit danach keinerlei Einschränkungen des Betriebs in den Kitas zu erwarten sind. Dennoch ist es besonders erfreulich, dass die Einigung auch vorausschauend eine Regelung enthält, die mögliche erneute pandemiebedingte Einschränkungen des Kita-Betriebes umfasst.

Hintergrund: Für die Leistungen die Kindertagesbetreuungsangebote in Kitas, Kindertagespflege und der Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I einschließlich der OGS werden pro Monat in Nordrhein-Westfalen Elternbeiträge in Höhe von rund 86 Millionen Euro erhoben. Für den Monat Februar werden die vollen Elternbeiträge erstattet, jeweils hälftig durch die Kommunen und das Land. Für die Monate März bis einschließlich Mai 2021 werden 50 Prozent erstattet, ebenfalls jeweils zur Hälfte aufgeteilt zwischen Land und Kommunen. Insgesamt schultert das Land damit rund 108 Millionen Euro für den Zeitraum der vier Monate. Bereits im Januar 2021 waren die Elternbeiträge vollständig erstattet worden. 86 Millionen hatte der Haushalts- und Finanzausschuss des NRW-Landtags bereits im Mai 2021 freigegeben. Den zusätzlichen Mitteln muss der Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags noch zustimmen.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

1. Lesung des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes: NRW soll Fahrradland werden

Das erste Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz in einem deutschen Flächenland nimmt Fahrt auf. Dieses Gesetz hebt das Fahrrad als Verkehrsmittel auf eine neue Stufe. Fahrradfahren bedeutet Freiheit, Flexibilität und Lebensqualität und steht für klimafreundliche und moderne Mobilität – und wir haben das ehrgeizige Ziel, einen Anstieg des Radverkehrsanteils auf 25 Prozent zu erreichen. Damit gehen wir noch einen ganzen Schritt weiter als andere grün-mitregierte Bundesländer.

Sowohl für Pendlerinnen als auch für Freizeitfahrer sind gut ausgebaute Radwege unerlässlich. An der Stelle packt das Gesetz an, indem es erstmalig einen Bedarfsplan für die Radinfrastruktur vorsieht, so wie es ihn schon für Straßen und Wasserwege gibt. Damit können Planungen schneller angestoßen und die Mittel für eine rasche Umsetzung bereitgestellt werden.

Gleichzeitig ist der Sicherheit in dem Gesetz ein hoher Stellenwert eingeräumt. Landeseigene Fahrzeuge mit einem Gewicht über 3,5 Tonnen sollen mit einem Abbiegeassistenten ausgestattet werden, denn gerade durch den toten Winkel beim Abbiegen entstehen viele Unfälle.

Die Kommunen vor Ort sind wichtige Partner, wenn es darum geht, unsere Städte und Gemeinden fahrradfreundlich zu gestalten – mit dem Gesetz stehen wir bei der Umsetzung an ihrer Seite.

Neben der weiterhin ambitionierten Fahrradpolitik nehmen wir mit dem Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz auch den Fußverkehr und Elektrokleinstfahrzeuge wie Pedelecs in den Blick und wollen die Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel vorantreiben auf dem Weg zu einer besseren, sauberen und sicheren Mobilität.“

Landesnaturenschutzgesetz: Mehr Artenvielfalt, weniger Bürokratie, sichere Flächen für Bauern

Die NRW-Koalition von CDU und FDP hat das neue Landesnaturenschutzgesetz ins Plenum eingebracht. Mit dem neuen Landesnaturenschutzgesetz wollen wir Artenvielfalt fördern, Bürokratie für die Kommunen abbauen und unsere Landwirtinnen und Landwirte vor einem weiteren Flächenverlust schützen.

Für den Erhalt der Biodiversität muss man in unserem dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen kreativ sein und jede mögliche Fläche nutzen. Das Land geht hier voran und sorgt für mehr insektenfreundliches Grün entlang der Landesstraßen, auch auf Lärmschutzanlagen. Mit dem Gesetz empfiehlt die Landesregierung auch Städten und Gemeinden, mit ihren kommunalen Straßen so zu verfahren.

Großes Plus des neuen Gesetzes: Mit einem Kompensationsverzeichnis wird Transparenz geschaffen, wer wo und wofür Ausgleich für einen Eingriff in die Natur schafft. Dieses Online-Kataster wird zentral vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Lanuv) geführt, gibt den Behörden vor Ort einen Überblick und erleichtert ihnen den Vollzug. Bei solchen Kompensationsmaßnahmen müssen zudem neue Wege gegangen und stärker auf Qualität statt auf Quantität gesetzt werden. Das stellt das Landesnaturenschutzgesetz klar und schützt so unsere Landwirtschaft, die wichtig für eine hochwertige Lebensmittelversorgung sowie für die Umwelt ist, vor einem weiteren Flächenverlust.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Modellprojekte unterstützen junge Wohnungslose

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert im Rahmen der Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit „Endlich ein ZUHAUSE!“ mit zusätzlichen finanziellen Mitteln in Höhe von insgesamt 250.000 Euro drei Modellprojekte für wohnungslose Jugendliche und junge Erwachsene in drei Ruhrgebietskommunen, nämlich Dortmund, Essen und Recklinghausen.

Sozialminister Karl-Josef Laumann erklärt: „Menschen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren machen mit rund 25 Prozent einen wesentlichen Anteil an den Wohnungslosen aus. Gerade bei ihnen besteht die Gefahr, dass sich die kritische Lebenssituation verfestigt und sich die Wohnungsnotlage auch negativ auf den Bildungs- und Berufsweg auswirkt. Außerdem bedarf es, um sie zu erreichen, einer besonderen Ansprache und Begleitung. Wir erproben daher neue Wege, um jungen Menschen ohne eigenes Dach über dem Kopf wieder in die richtige Spur zu helfen.“ Mithilfe der drei Modellprojekte wird eine altersspezifische Beratung und Begleitung der wohnungslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sichergestellt. Ihre Lebenssituation soll sich durch Hilfen in den Bereichen Behörden-, Wohnungs- und Familienangelegenheiten, schulische Bildung, Ausbildung und Gesundheit nachhaltig stabilisieren. Die Projekte sind in bestehende, kommunale Strukturen eingebunden und haben unterschiedliche Schwerpunkte. In Dortmund steht die Unterstützung von wohnungslosen geflüchteten Menschen im Mittelpunkt, in Essen werden jungen Wohnungslosen via Messenger-Diensten und digitalen Anwendungen alternative Wege der Kontaktaufnahme zur Beratung angeboten und in Recklinghausen wird mithilfe präventiver Ansätze, beispielsweise einem Auszugsmanagement zur Vermeidung unregelmäßiger Auszüge aus dem Elternhaus, Wohnungslosigkeit entgegengewirkt.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten und den jeweiligen Projektträgern können den Steckbriefen unter folgendem Link entnommen werden <https://www.mags.nrw/endlich-ein-zuhause>. Die Projekte sind zwischen Dezember 2020 und Mai 2021 gestartet.

Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“

In insgesamt 22 ausgewählten besonders stark von Wohnungslosigkeit betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten werden mittlerweile mit der Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ seit zwei Jahren sogenannte „Kümmerer-Projekte“ mit jährlich rund drei Millionen Euro gefördert. In diesen Projekten unterstützen Sozialarbeiter und Immobilienfachleute wohnungslose Menschen bei der Suche nach Wohnraum. Sie sind als „Kümmerer“ auch Ansprechpersonen für Vermieter, die an wohnungslose Menschen vermieten wollen. Da junge Wohnungslose einer besonderen Unterstützung bedürfen, um ihnen Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und die Eingliederung in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, werden an den Standorten Dortmund, Essen und Recklinghausen ergänzend zu den sogenannten „Kümmerer-Projekten“, Modellprojekte für diese Zielgruppe umgesetzt.

*Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Landesregierung weitet Corona-Unterstützung für Weiterbildungseinrichtungen aus

„Notfonds Weiterbildung“ wird bis 30. September 2021 verlängert und um 9,5 Millionen Euro erhöht

Die Corona-Krise hat weiterhin erhebliche Auswirkungen auf die gemeinwohlorientierte Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen. Geplante Kurse konnten nicht in gewohnter Weise stattfinden, wurden abgesagt, mit verminderter Teilnehmerzahl oder online durchgeführt. Durch die Pandemie entfallen Einnahmen, insbesondere Teilnahmeentgelte. Hinzu kommen höhere Kosten für die Weiterbildungseinrichtungen, etwa durch Infektionsschutzmaßnahmen und Digitalisierung. Dies führt vor allem bei kleinen Einrichtungen zu finanziellen Problemlagen. Um hierdurch entstehende Finanzierungslücken der gemeinwohlorientierten Einrichtungen zu decken und den Fortbestand der vielfältigen Weiterbildungslandschaft zu sichern, hat die Landesregierung jetzt den „Notfonds Weiterbildung“ für den Zeitraum April bis einschließlich September 2021 verlängert und stellt hierfür weitere 9,5 Millionen Euro zur Verfügung. Der Fonds wurde im Zuge des Corona-Rettungsschirms des Landes im Juni 2020 eingerichtet und mit zunächst 35 Millionen Euro ausgestattet.

„Die Weiterbildungseinrichtungen haben schnell und flexibel auf die Einschränkungen der Corona-Pandemie reagiert und zum Beispiel mit digitalen Formaten Teile ihres Angebots aufrechterhalten. Nichtsdestotrotz stehen die Einrichtungen wegen weggefallener Einnahmen teilweise vor großen finanziellen Herausforderungen. Damit ihr Angebot weiterhin in der gewohnten Qualität den Menschen in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung steht, unterstützen wir die Weiterbildungseinrichtungen im Rahmen des ‚Notfonds Weiterbildung‘ mit zusätzlichen Mitteln“, sagt Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft.

Bodenschutzpreis Nordrhein-Westfalen 2021: Jetzt bis zum 16. August 2021 bewerben

Bewerben können sich alle Akteure, die sich die schonende Aufbereitung und Reaktivierung innerstädtischer Brachflächen zum Ziel gesetzt haben. Ausgelobt wird der Preis vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung.

Der Bodenschutzpreis, der mit 10.000 Euro dotiert ist, soll das Flächenrecycling sowie das öffentliche Bewusstsein für den Schutz des Bodens unterstützen und stärken. Die Verleihung des Preises erfolgt im Rahmen einer Feier durch Umweltministerin Ursula Heinen-Esser am 2. Dezember 2021 in Düsseldorf.

Teilnahmevoraussetzungen: Der Landeswettbewerb richtet sich an alle Akteure aus Wirtschaft, Handel, Logistik und Handwerk, an Gemeinden, Gemeindeverbände, Zweckverbände und kommunale Arbeitsgemeinschaften sowie private Kooperationen, Arbeitsgemeinschaften, Partnerschaften, wie zum Beispiel Ingenieur- und Planungsbüros, Architekten, Landschaftsarchitekten, Projektentwickler, Stadtplaner, Grundstückseigentümer, Bauträger und Baufirmen. Eingereicht werden können Projekte, die auf baulich vorgemerkten Flächen in Nordrhein-Westfalen bis 2020 realisiert wurden und eine erkennbare und konkrete Folgenutzung zeigen. Die Bewerbung erfolgt online über: <https://www.aav-nrw.de/bodenschutzpreis-2021.html>. Bewerbungsschluss ist der 16. August 2021 um 12 Uhr. Die eingereichten Projekte werden zunächst von einer Fachkommission vorgeprüft und danach durch eine Jury beurteilt. Weitere Informationen zur Ausschreibung und das Bewerbungsformular finden sich im Internet: <https://www.aav-nrw.de/bodenschutzpreis-2021.html>

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Nordrhein-Westfalen läuft sich warm für die neue EU-Förderperiode

Im Herbst fällt der offizielle Startschuss für das Bewerbungsverfahren zur fünften LEADER-Förderperiode in Nordrhein-Westfalen. Hierüber informierte Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser im Rahmen der heutigen Digitalkonferenz des Zentrums für ländliche Entwicklung (ZeLE). „Das Programm LEADER stärkt die Regionalentwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es ist ein zentraler Baustein der ländlichen Entwicklung in unserem Land. Mit LEADER setzen wir auf regionale Strategien für zukunftssichere starke ländliche Räume, die von den Menschen vor Ort engagiert und kompetent umgesetzt werden“, erklärte Ministerin Heinen-Esser.

Neue oder bereits bestehende LEADER-Regionen können sich ab Herbst 2021 für die EU-Förderperiode ab 2023 bewerben. Die ausgewählten LEADER-Regionen dürfen sich über eine finanzielle Unterstützung in Höhe von bis zu rund drei Millionen Euro freuen. Bewerben können sich regionale übergemeindliche Zusammenschlüsse in ländlich strukturierten Gebieten mit 40.000 bis 150.000 Einwohnern. Alle derzeit bereits bestehenden LEADER-Regionen werden bis zum Förderstart in 2023 weiterhin bei der Umsetzung von Projekten finanziell unterstützt, um einen nahtlosen Übergang zur neuer Förderperiode zu gewährleisten.

Die Qualifizierung der LEADER-Regionen erfolgt durch einen Wettbewerb der besten Entwicklungsstrategien. Ein unabhängiges Gremium aus Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden entscheidet im Sommer 2022, wer den Förderzuschlag erhält. In den ländlichen Räumen Nordrhein-Westfalens mangelt es nicht an innovativen Ideen für die Entwicklung ihrer Regionen. Dies zeigen viele Beispiele aus den vorherigen Förderperioden. Kommunen, Regionalmanagement, Verbände und engagierte Bürgerinnen und Bürger verwirklichten gemeinsam zahlreiche Projekte, zum Beispiel aus den Bereichen Daseinsvorsorge, Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz und Landwirtschaft. Ministerin Heinen-Esser bekräftigte dies auch in ihrer Eröffnungsrede: „LEADER in Nordrhein-Westfalen ist ein Erfolgsmodell. In allen Regionen des Landes wurden tolle Projekte von engagierten Menschen umgesetzt, die das Leben im ländlichen Raum noch lebenswerter machen. Ich freue mich, wenn sich auch für die LEADER-Förderperiode ab 2023 wieder viele ländliche Regionen bewerben, um neue Ideen und Strategien für ihre Entwicklung zu realisieren.“ Angesichts globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel steht dabei für die Ministerin die Krisenfestigkeit der Landregionen im Mittelpunkt.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Soforthilfe Sport für existenzgefährdete Sportvereine verlängert

Die Landesregierung wird auch weiterhin existenziell in Not geratene Sportvereine mit der Soforthilfe Sport unterstützen.

Die epidemiologische Entwicklung erlaubt es den Sportvereinen, ihren Sportbetrieb schrittweise wieder zu öffnen. Dennoch sind weitere finanzielle Notlagen für die Sportvereine nicht auszuschließen. Die Landesregierung wird die Soforthilfe Sport daher bis zum 30. September 2021 verlängern. Von den vom Landtag für diesen Zweck bewilligten Mitteln in Höhe von 15 Millionen Euro wurden bislang rund 12,3 Millionen Euro aus dem Rettungsschirm des Landes ausgezahlt. Mit den Hilfen konnten 842 Sportvereine vor der Zahlungsunfähigkeit bewahrt werden.

Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, betont: „Ich bin sehr froh, dass wir mit der Soforthilfe Sport weiterhin in Not geratene Sportvereine helfen können. Das trägt dazu bei, dass wir jetzt mit Sport bewegt aus der Krise kommen.“

Der Beantragungszeitraum für die vierte Förderphase endet am 15. Juni 2021. Die anschließende Förderphase ist bis zum 30. September 2021 geplant. Sportvereine sowie Bünde und Fachverbände können ihre Anträge online über das [Förderportal des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen](#) stellen. Vereine, die bereits eine Soforthilfe erhalten haben, sind nicht von weiteren Förderungen ausgeschlossen.

Künftig vierjährig: Landesregierung stellt JeKits inhaltlich und finanziell stärker auf

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist das zentrale kulturelle Bildungsprogramm in Grund- und Förderschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit rund 78.000 Schülerinnen und Schülern an über 1.000 Schulen sowie rund 145 beteiligten Musik- und Tanzschulen in ganz Nordrhein-Westfalen ist es bundesweit das größte Programm seiner Art. Nach einer umfassenden Evaluierung entwickelt die Landesregierung JeKits nun inhaltlich wie strukturell wirksam weiter und erhöht dafür bis 2024 die Förderung sukzessive um 6,1 Millionen Euro auf insgesamt 17,3 Millionen Euro. Vorrangiges Ziel ist es, das JeKits-Angebot nachhaltiger aufzustellen: Das bisher auf zwei Jahre angelegte Programm wird ab dem kommenden Schuljahr (2021/22) schrittweise wieder auf vier Jahre und damit auf die gesamte Grundschulzeit ausgeweitet. Um die Qualität des kulturellen Bildungsangebots dauerhaft zu stärken, setzt die Landesregierung zudem eine strukturelle Neuausrichtung von JeKits um. Diese sieht neben einer neuen Verwaltungsstruktur vor, dass der Landesverband der Musikschulen NRW (LVdM) künftig die inhaltlich-programmatischen Aufgaben sowie die Qualitätsentwicklung des Programms übernimmt.

Grundlage für die Weiterentwicklung des Programms bildet eine Anpassung der Verwaltungsstruktur: Die JeKits-Stiftung, die bisher als administrative Ebene zwischen dem zuständigen Kulturministerium und den sog. Bildungspartnern, also den Musik- bzw. Tanzschulen, fungiert hat, wird zum 30. September 2021 aufgelöst. Damit geht das Programm in die Verantwortung des Kulturministeriums und des LVdM über. Die Verwaltung erfolgt künftig, wie bei vergleichbaren Programmen und im Sinne größtmöglicher Effizienz, direkt über die Bezirksregierungen. Wie bisher wird das Programm von einem Kuratorium wissenschaftlich begleitet. Der bisherige Stiftungsrat wird in ein Gremium aus einzelnen Interessensvertretern der Bildungspartner, Schulen, Schulaufsicht, Ministerien, Bezirksregierungen, dem Landesverband der Musikschulen und dem Kuratorium übergehen.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de